



Walter Krichbaumer

2230 Gänserndorf, Untere Kellergasse 1

Tel.: 0664 73917581

walter.krichbaumer@buengerliste-gf.at

NÖN: Sie traten vor der letzten Gemeinderatswahl 2015 aus der FPÖ aus und kandidierten mit der von Ihnen gegründeten Bürgerliste. Die FPÖ hat jetzt vier Mandate, Sie eines. Bereuen Sie Ihren damaligen Schritt?

Bereuen, nein, sicher nicht. Zu diesem Zeitpunkt war im Umgangston mit meiner Ex Partei bereits zu viel „Porzellan zerschlagen“.

Es ist jetzt, ohne auf die Vorgaben einer Partei Rücksicht nehmen zu „dürfen“, viel einfacher rein nur für die Bürgerinnen und Bürger zu arbeiten.

Ich sehe es als Erfolg, dass die Bürgerliste nach einem extrem kurzen Wahlkampf, wir mussten ja als Neueinsteiger auch noch Unterschriften für Unterstützungserklärungen sammeln, mit einem Mandat in den Gemeinderat eingezogen ist. Die Bürgerliste hatte, bedingt durch die kurze Zeit, natürlich auch ein Bekanntheitsproblem. Vielen Gesprächen war zu entnehmen, dass uns Wählerinnen und Wähler, auch nach der Wahl, noch immer bei unserer Ex Partei sahen. So gesehen ist das eine Mandat ein großer Erfolg.

NÖN: Sind Sie noch immer sauer, weil Sie von der Gemeinde keine Parteienförderung bekommen, da Sie als Ein-Mann-Fraktion keinen Klub-Status haben?

Sauer, nun, das ist und bleibt nach meiner Ansicht, ein rechtliches Problem. Es hat uns ja auch die Volksanwaltschaft, in einem Schreiben vom 24. Juni 2016, recht gegeben und bei diesem Punkt einen Mangel in der Gänserndorfer Verwaltung festgestellt! Eine Kopie dieses Schreibens kann ich ihnen gerne überlassen.

Es steht zu diesem Thema auch noch weiterhin eine rechtliche Abklärung der



Angelegenheit im Raum.

In unsere Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger von Gänserndorf konnte, und kann, uns diese Entscheidung jedoch nicht aufhalten.

Denn: „Jetzt erst recht“!

Oder etwas feiner formuliert, ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe: „Auch aus Steinen die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

NÖN: Kann man als Ein-Mann-Fraktion eigentlich etwas bewegen/bewirken?

Ich denke, ja das kann ich, als Vertreter der Bürgerliste, sehr wohl.

Denken Sie nur an die, vor Kurzem erfolgte, Ablehnung eines Antrages zum Thema Hauptstraße. Dieser Antrag wurde auf Grund der unvollständigen Aktenlage mehrheitlich abgelehnt.

Rein rechnerisch haben die beiden großen Parteien je 14 Mandate, die beiden kleineren Parteien je 4 Mandate, es könnte also das eine Mandat der Bürgerliste sehr wohl ausschlaggebend sein wenn sich, wie zuletzt, zwei Gruppen bilden.

Über viele Themen aus dem Gemeinderat, die vielleicht „untergehen“ würden, sind auf der Homepage der Bürgerliste Artikel nachzulesen.

Es ist natürlich manchmal etwas mühsam, den Arbeitsaufwand alleine zu bewerkstelligen.

Als Zuhörer (ohne Rede- und Antragsrecht) möglichst viele Ausschüsse zu besuchen, und das Aktenstudium vor der Gemeinderatssitzung kann natürlich auch nicht aufgeteilt werden.

Ich denke, ich kann die Frage, mit einem überzeugtem JA, beantworten.

NÖN: Welche Themen sind Ihnen bei der Stadt Gänserndorf besonders wichtig?

Ich möchte zwei Themen herausgreifen:

Im Moment sind sehr viele sehr teure Projekte im Laufen, hier wird es so sein,



dass darauf geachtet werden muss, dass sich die Stadt finanziell nicht übernimmt. Denn so schön und so wichtig die Großprojekte wie Bad, Volksschule neu, Ausbau der Kindergärten, Umbau Festgelände bei der Schmiedvilla, Stadterneuerung usw. auch sind, irgendwann ist die Finanzkraft der Stadt erschöpft. Und wenn Gänserndorf dann zur Finanzierungsgemeinde werden sollte, was wir nicht hoffen, müssen die Finanzen unter Anderem auch durch Gebührenerhöhungen aufgefüllt werden. Darum wird es wichtig sein, den Turboaktivismus etwas zu bremsen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist, und dies wird man jetzt von der Bürgerliste so nicht erwarten, in Gänserndorf verschwindet in letzter Zeit viel zu viel Grünbewuchs. Dies beginnt mit dem Blumenbeet vor dem Rathaus, die NÖN hat berichtet, geht über die Bäume in der Hauptstraße, quer durch die Stadt. Hier sollte eine Nachdenkphase einsetzen, denn auch unsere Kinder und Enkelkinder werden noch den Sauerstoff zum Atmen brauchen.

Dieses Thema wird vor Allem von Müttern mit Kleinkindern immer wieder angesprochen.

Außerdem sind Bäume auch ein Filter für Staub und Lärm, und von Staub und Lärm haben wir in Gänserndorf mehr als genug.

Ich habe dazu auch auf der Homepage der Bürgerliste, mehrmals Stellung bezogen.

NÖN: Werden Sie bei der Gemeinderatswahl 2020 wieder als Bürgerliste kandidieren?

Ja, das werde ich. Mit einem sehr stark verändertem Team.

Es gibt mehrere Helfer die bereits jetzt im Hintergrund aktiv mitarbeiten.

Ich möchte dabei versuchen möglichst junge Leute bei der Mitarbeit einzubinden. Ebenso den Anteil von Frauen so hoch als möglich zu halten.

Eine Mischung aus Erfahrung und neuen Ideen eben.

Namen werde ich aber vorerst noch keine nennen.

Dieses Thema wird auch bereits von unserem unabhängigen

Gemeindevertreterverband forciert. Die letzte Schulung mit dem Thema



Freie Bürgerliste Gänserndorf

„Neue Medien“ in Richtung nächster Gemeinderatswahl, fand erst vor wenigen Tagen mit aktiver Beteiligung von zwei Personen aus Gänserndorf statt.

Neue Medien, sind auch wichtig für den Wahlkampf der Bürgerliste, lässt sich doch mit wenig finanziellem Aufwand, jetzt kommt die fehlende Förderung ins Spiel, relativ viel erreichen. Dies wurde durch einige Wahlkämpfe in letzter Zeit wunderbar bewiesen.

Vielen Dank für die Einladung zum Interview.

Beilage: Schreiben der Volksanwaltschaft.